

# Suppleantenwahl: Entscheid offen

Eine merkwürdige Situation ist bei der Suppleantenwahl entstanden, wurde doch mit Thomas Gisler derjenige gewählt, der offiziell zu Gunsten von Walo Abegglen verzichtet hat, der nicht gewählt wurde.

MARTIN BÄNZIGER



H. U. Grauer

**KREUZLINGEN** – Der 59-jährige Bezirksgerichtspräsident Hans Ulrich Grauer (SP) erzielte 4837 Stimmen; massgebend waren 5174 Stimmen (Stimmeteiligung: 31,9 Prozent). Auch keine Überraschung gab es bei der Wahl

des Vizepräsidenten des Bezirksgerichts: Der 54-jährige Urs Haubensak (FDP) bekam 4572 Stimmen, massgebend waren 4866 Stimmen (Stimmeteiligung: 30,7 Prozent).

Unspektakulär verlief die Wahl der vier Mitglieder des Bezirksgerichts: Hannes Sieber (EVP) erzielte 4592 Stimmen, Sylvia Dahinden (CVP) 4588 Stimmen, Roland Werner (SVP) 4289 und Hans Baltisser (SVP) 4157. Das absolute Mehr betrug 2641 Stimmen, die Stimmeteiligung lag bei 31,8 Prozent.

## Zweiter Wahlgang?

Erstaunliche Resultate brachte hingegen die Suppleantenwahl: Edith Andres (CVP) konnte 4063 Stimmen für sich buchen, Dietrich Nufer (EVP) 3973 Stimmen, Thomas Gisler (CVP) 2724 Stimmen, Walter Abegglen (SP) 2670 Stimmen und Maria Schneider (parteilos) 341 Stimmen. Politisch delikat ist

nun die Situation für CVP-Bezirkspräsident Thomas Dufner, «denn wir haben auf Medienkonferenzen, in Inseraten und mündlich immer wieder kommuniziert, dass unser Kandidat Thomas Gisler zu Gunsten des SP-Kandidaten Walter Abegglen verzichtet; zeitlich bedingt standen aber beide Namen auf dem amtlichen Wahlzettel». Und offiziell gewählt ist Thomas Gisler.

Die CVP-Bezirkspartei und Thomas Gisler wollen bis Mittwoch entscheiden, ob der zweite CVP-Suppleant – wie angekündigt – verzichtet oder ob er den demokratischen Entscheid akzeptiert. Juristisch offen ist für Thomas Dufner, «ob bei einem allfälligen Verzicht von Thomas Gisler ein zweiter Wahlgang durchgeführt werden muss, denn wir haben hier keine Proporzwahl».

Der unterlegene SP-Kandidat Walter Abegglen, der an vierter Stelle liegt und das absolute Mehr ebenfalls erreicht hat, will «das demokratische Verdikt ak-

zeptieren, auch wenn die CVP aus Konkordanzgründen und aus parteistrategischen Überlegungen einen Verzicht von Thomas Gisler verkündet hat». Der Ball liege nun bei der CVP-Bezirkspartei: «Ich meinerseits kann in dieser Situation nichts einfordern», bekennt Gemeinderat Abegglen.

«Hoch erfreut» ist Edith Andres über ihre vorderste Rangierung. Sie glaubt, «dass der Bisherigen-Bonus, der Bekanntheitsgrad und die treue CVP-Stammwählerschaft den ersten Platz ermöglicht haben». Auch Dietrich Nufer ist der Ansicht, dass der Bisherigen-Bonus sowie der Bekanntheitsgrad ausschlaggebend waren: «Auch die Suppleantenwahl ist grundsätzlich eine Persönlichkeitswahl.» Maria Schneider ist der Ansicht, «dass mein Handicap war, dass mein Name nicht auf der offiziellen Liste stand». Sie wollte einen zweiten Wahlgang erzwingen, «denn dann wären meine Chancen klar gewachsen.»

## Kredit wurde angenommen

In der Gemeinde Altnau wurde über einen Schulkredit abgestimmt und ein neuer Gemeinderat gewählt.

**ALTAU** – Relativ deutlich hiessen die Altnauer Stimmbürger den Kreditantrag der Oberstufengemeinde über 2,835 Millionen Franken mit 1034 Ja gegen 451 Nein gut. Damit kann die Oberstufenanlage, die zu den ältesten Oberstufenzentren des Kantons gehört, erweitert und umgebaut und damit dringend benötigter neuer Schulraum geschaffen werden. 82 500 Franken werden für den Landkauf benötigt, der Neubau wird auf 2,038 Millionen Franken beanschlagt und für den Umbau und die Renovationen rechnet man mit Kosten von 714 500 Franken. Mit dem Bau will man bereits im März starten. Der Bezug durch die Schülerinnen und Schüler ist auf Beginn des Schuljahres 2005/2006 vorgesehen. Auch das Budget 2004 der Oberstufengemeinde wurde mit 1301 Ja-Stimmen gegen 277 Nein-Stimmen gutgeheissen.

Nach dem Rücktritt des Gemeinderates Benedikt Schnyder hatten die Altnauer einen Nachfolger zu wählen. Bernhard Reto siegte mit 272 Stimmen. Jürg König und Reto Stäheli machten 12 Stimmen, Vereinzelte 110 Stimmen. (bem.)

## Kreiswahlen: Alle im Amt bestätigt

**KREUZLINGEN** – Bei den Kreiswahlen sind alle bisherigen Stelleninhaber bestätigt worden. Im Kreis Kreuzlingen erhielt Notar René Oeggerli 2542 Stimmen; massgebend waren 2662 Stimmen (Stimmeteiligung 30,9 Prozent). Grundbuchverwalter Hans-Rudolf Rutishauser wurde ebenfalls wieder gewählt, und zwar mit 2445 Stimmen (massgebend: 2609 Stimmen). Neuer und alter Friedensrichter im Kreis Kreuzlingen ist Michael Dörfli mit 2541 Stimmen (massgebend: 2625).

Im Kreis Kemmental ist Hansjörg Widmer als Notar und Grundbuchverwalter bestätigt worden. Als Notar erzielte er 1324 Stimmen (massgebend: 1378), als Grundbuchverwalter 1334 Stimmen (massgebend: 1384). Roland Kern erhielt als Notar im Kreis Gottlieben 780 Stimmen, als Grundbuchverwalter 775 Stimmen. Und Hans Weibel wurde mit 474 Stimmen als Notar im Kreis Ermatingen wiedergewählt, als Grundbuchverwalter mit 476 Stimmen. Friedensrichter im Kreis Tägerwilen bleibt Willi Strässle mit 1195 Stimmen, und im Kreis Kemmental findet ein zweiter Wahlgang statt, weil niemand kandidierte. (mbz.)

# «Verwaltungsgebäude ist günstig und super»

Der Künstler Ruedi Müller löst ein altes Versprechen ein und stellt als Leihgabe eines seiner Kunstwerke in den Eingangsbereich des neuen und grossräumigen Verwaltungsgebäudes.

MARION THELER

**LENGWIL** – Im neuen Gemeindehaus sind am Tag der offenen Tür nur strahlende Gesichter zu sehen: Die Verwaltungsangestellten Manuela Senn, Marlies Brüllmann und Miriam Linder sowie Gemeindeamann David Tschudi zeigen den Besuchern ihre neuen Räumlichkeiten und schwärmen über den vielen Platz.

## Genügend Platz

Gemeinderat Daniel Masson äussert sich begeistert über das grosszügige Sitzungszimmer und erklärt: «Früher waren wir froh, wenn jeder einen Platz für seinen Stuhl fand.» Es gibt sogar ein separates Büro für die Gemeinderäte, das auch für die öffentlichen Auflagen genützt wird. Gemeinderätin Kathrin Moor meint lachend: «Ich werde meine Ordner jetzt aber nicht hierhin tragen, sondern arbeite weiterhin zu Hause.» Unter den Rundgängern sind auch etliche Behördenmitglieder umliegender Gemeinden anzutreffen: Sie betrachten

die Räumlichkeiten mit den besonders kritischen Augen des Fachmannes. Doch auch von dieser Seite kommt viel Lob und Anerkennung für das Lengwiler «Schnäppchen».

Denn David Tschudi betont: «Ein solches Raumprogramm hätten wir uns als Neubau nicht leisten können.» Für 1,3 Millionen Franken inklusive Umbaukosten stehen der Lengwiler Verwaltung 380 Quadratmeter Bürofläche plus rund 140 Quadratmeter Archiv- und Lagerraum zur Verfügung. «Das ist günstig und super», schwärmt der Gemeindeamann. Dank der Bevölkerung konnte der Kaufpreis sogar noch um 200 000 Franken gedrückt werden. Die Lengwiler sagten letzten Sommer: «Ihr dürft kaufen, aber nur für 1,1 Millionen.» Tschudi erinnert ans knappe Abstimmungsresultat: «Die Zustimmung erfolgte mit 52 gegen 49 Stimmen.»

## Geliehen statt geschenkt

Um 19 Uhr trifft man sich im Eingangsbereich. David Tschudi hält eine kleine, spontane Rede und enthüllt mit dem einheimischen Künstler Ruedi Müller das Kunstwerk patria mea, eine Tinguely-artige Maschine. Ruedi Müller verriet im Gespräch: «1999 war diese Maschine im «Sternen» ausgestellt. Ein paar Freunde sassen zusammen, und wir hatten alle schon ein bisschen viel getrunken. Ich habe David versprochen,



Das Kunstwerk des Lengwiler Künstlers Ruedi Müller schmückt den Eingangsbereich des neuen Verwaltungsgebäudes. BILD: MARION THELER

ihm das Kunstwerk zu schenken, wenn er ein neues Gemeindehaus baue: «Weil er nun kein Neues gebaut hat, erhält er die Maschine als Leihgabe.» Patria mea stelle das Bundeshaus dar. «Ich habe mich immer gefragt, was die dort den ganzen Tag machen», sagt Ruedi Müller.

Er erklärt dem Publikum einige Details: Die Kupferkugel sei ein Symbol für das «Obenauf-Schwimmen». «Es ist

relativ einfach, nach oben zu kommen, aber äusserst schwierig, oben zu bleiben», meint Müller. Weiter gibt es ein rotes Handrädchen, das «klein und quirlig» in die andere Richtung läuft. Oder das grosse, schwarze Zahnrad: Mitlaufend angetrieben, unentbehrlich und unübersehbar. Die witzigen Erklärungen zum Kunstwerk sind auf einer Metalltafel festgehalten.

# Intensiver «Knutsch-mich-Punk» im Z88

Mit einer munteren Punk-Party läuteten die «Kleinen Götter» sozusagen die «Konstanzer Musikfestspiele» im Z88 ein. In den kommenden Wochen werden sich dort noch einige andere Bands aus der deutschen Nachbarstadt vorstellen.

THOMAS ZOCH

**KREUZLINGEN** – «Knutsch-mich-Punkrock» nennen die Konstanzer «Kleinen Götter» ihre Mischung aus Punk, Alternative Rock und Pop – ein Zitat aus dem ebenso kurzen wie heftigen Stück «Kleine Götter herrschen» von der aktuellen CD «Antipunk». Nach dem gleichermassen nicht allzu langen, aber umso intensiveren Konzert im Z88 fühlte man sich als normal-sterblicher Musikhörer aber eher irgendwie «durchgekauert» als «abgeknutscht».

Denn was die «Kleinen Götter» – in blau-oranger-farbenen Fussballertrikots – einerseits auf der Bühne freisetzen, andererseits vom Publikum einfordern, ist pure Energie. «Gib mir Energie, gib mir Energie», grölte Sänger Till (Grusche) Toll denn auch bei einem älteren Song im Zugablock, einer Art funky Hip-Hop-Rock, hopsend ins Mikro. Und die Fans – viele davon aus Konstanz –



Sänger Till Toll (l.) und Gitarrist Tino Höfler von den «Kleinen Göttern» traten im Z88 im blau-orangenem Bandtrikot auf. BILD: THOMAS ZOCH

machten das coole Spiel begeistert mit. Die «Toten Hosen» und die «Ärzte» wurden immer wieder mal als Vergleiche herangezogen, wenn über die Konstanzer «Götter» geschrieben wurde. Das passt einerseits, aber insgesamt dann doch nicht, weil Till Grusche, «Schwester» Tino Höfler (Gitarre), «Bassgott» Frank Schock und Dani (Gerloff) Debilo (Schlagzeug) ihren eigenen Weg gefunden haben. Auch wenn sie sich mit dem kurzen, ultraflotten «Ärzte»-Cover «Ma-

donnas Dickdarm» mal zwischendurch vor der Berliner Erfolgscombo verneigten – Letzteres übrigens wie bei einigen anderen Songs gemeinsam mit der mittlerweile ständigen Gastmusikerin Claudi Kern (Gitarre).

In Konstanz sind sie längst Kult, haben sogar ihren eigenen Fanclub, obwohl sie dort in den letzten Jahren nicht allzu oft aufgetreten sind. Und in einem Internet-Forum hatten die «Götter» mit dem nicht ganz jugendfreien Song «F...

500», ebenfalls von «Antipunk», sogar einen richtigen Top-Ten-Hit. Vom aktuellen Album gab es natürlich auch sonst einiges im Z zu hören: So das ungewohnt musikalisch komplexe und politische «Jerry Kant», in dem die Anschläge des 11. September in einer Art Science-Fiction-Story verarbeitet werden. Daneben gab es einige Klassiker der Band wie «König Bi», bei dem lautstark mitgesungen wurde. Dazu präsentierten die «Götter» aber auch einige neue Songs wie den straighten, trashigen Rock & Roll «Investieren Baby» (als Gegenmotto zum Slogan «Geiz ist geil») oder die nach einer Beachvolleyballerin benannte poppige Punk-Nummer «Misty May».

## Witziges aus dem Wallis

Für die passende Einstimmung hatte im Z88 die Melody-Punk-Combo «Granny Smith» aus dem Wallis gesorgt. Die vier eher der Old School des Genres anhängenden Jungs, die kürzlich immerhin ihre erste CD vorlegten, überzeugten mit einem ebenso erfrischenden wie witzigen Set. Rotzige Gitarren, Bollerbass und Dreschflgel-Drums, meist in flottem Tempo gespielt, bestimmten den Sound. Mitunter liessen recht poppige Riffs an die legendären «Ramones» denken. Trashige «Bangles»- und «Beatles»-Covers rundeten den recht positiven Gesamteindruck ab.

## Bewährtes Duo wiedergewählt

**KREUZLINGEN** – Eine ehrenvolle Wiederwahl wurde dem langjährigen Bezirksstatthalter Herbert Ammann (FDP) sowie dem Vizestatthalter Hans-Peter Bauer (SVP) zuteil. Der 61-jährige Herbert Ammann erhielt bei einer Stimmeteiligung von 31,9 Prozent 5103 Stimmen; massgebend waren 5246 Stimmen (total Stimmberechtigter 20 418). Der 59-jährige Hans-Peter Bauer erzielte bei einer Stimmeteiligung von 31,7 Prozent 4909 Stimmen; massgebend waren 4909 Stimmen. (mbz.)

## Glanzresultat für Othmar Dietler

**KREUZLINGEN** – Mit 1948 Stimmen (massgebend 2086 Stimmen) ist Othmar Dietler, Kreuzlingen (parteilos, von EVP vorgeschlagen), zum neuen Mitglied der Oberstufenschulgemeinde Kreuzlingen gewählt worden. Vereinzelt erhielten 138 Stimmen. Er tritt die Nachfolge von Heidi Neuweiler (EVP) an, die während der Amtsperiode aus gesundheitlichen Gründen ihren Rücktritt erklärt hat. Tief liegt mit rund 25 Prozent die Stimmeteiligung; von 10 165 Stimmberechtigten haben 2727 ihre Stimme abgegeben. (mbz.)